

## **SONNTAG ROGATE IN CORONA-ZEITEN**

**am 17. Mai 2020 wieder öffentlich in den Kirchen  
um 9.00 Uhr in Bavendorf oder  
um 10.30 Uhr in Winterbach,  
aber auch für daheim zur Gottesdienstzeit  
oder zu Ihrer und eurer Zeit**

**Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!**

**Es läuten die Glocken.**

**Es erklingt Orgelmusik.**

**Wir hören (oder singen daheim) Lied EG 166,1-6 Tut mir auf die  
schöne Pforte**

### **Eingangswort und Begrüßung**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und  
die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.  
Amen.

Es ist der 5. Sonntag nach Ostern. Er hat den lateinischen Namen  
Rogate. Rogate heißt: „Betet!“  
So will dieser Sonntag mit seinem Namen in besonderer Weise  
einladen zum Gebet der Gemeinde und zum persönlichen Beten -  
mit gesprochenen und gesungenen Worten und mit stillen, ganz  
persönlichen Gedanken.

### **Lesung Psalm 118**

### **Gebet, stilles Gebet**

Gott, du bietest uns immer wieder neu an, dass wir zu dir  
kommen können.

Du willst uns deine Nähe schenken.

Du kennst uns und weißt, was uns freut und was uns beunruhigt.  
Du begleitest uns und willst mit uns teilen, was uns freut oder  
belastet.

So kommen wir zu dir und bitten dich: Nimm von uns, was uns  
am Beten hindert.

Lass uns darauf vertrauen, dass du uns hörst,  
wenn wir dir im stillen Gebet anvertrauen,  
was uns ganz persönlich am Herzen liegt.

...

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte  
von mir wendet. Amen.

### **Schriftlesung (Evangelium des Sonntags): Lukas 11,5-13**

#### **Ein paar Gedanken dazu**

Umfragen ergeben, dass nach wie vor viele Menschen immer  
wieder und bei verschiedenen Anlässen beten.

Nützt das Beten?

Jesus erzählt die Geschichte vom bittenden Freund. Für jeden  
seiner Jünger steht wohl fest: Selbstverständlich hilft man einem  
Freund - oder? Aber wenn das erste Bitten nicht hilft, dann  
spätestens beim zweiten Bitten ...

Jesus will mit dieser Geschichte seinen Jüngern damals und uns  
heute deutlich machen, wie Gott den Menschen gegenüber  
handelt: wie ein Freund, zu dem man kommen kann.

Jesus will seinen Jüngern damals und uns damit Mut zum Beten  
machen.

Aber da ist immer noch die Frage: Nützt denn Beten überhaupt?

Auch wir alle machen bei unserem Beten die Erfahrung, dass  
manche noch so eindringlich vorgebrachten Bitten nicht in

Erfüllung gehen. Dass Sorgen, die auf uns lasten, uns nicht genommen werden. Dass beschwerliche Ereignisse oder leidvolle Erfahrungen sich nicht abwenden lassen.

Jesus weiß ganz genau: Diejenigen, die ein Unglück erleiden, die lebensbedrohlich erkrankt sein, die mit Sterben und Tod eines nahestehenden Menschen fertig werden müssen, deren Leben durch Krieg und Gewalt bedroht wird, können nicht ohne weiteres erkennen, dass Gott ihr Bestes will.

Deshalb wirbt er weiter: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

Jesus setzt alles daran, seine Zuhörer vom Erfolg des Betens zu überzeugen. Denn auch für Zweifel gegenüber Gott und dem Gebet, für unerfüllte Bitten, gibt es keinen anderen Ort als das Gebet, das Gespräch mit Gott, auch die Klage ...

Mit seinen Worten fordert Jesus auch uns heute erneut auf, unser Vertrauen in Gottes Güte und in seine Hilfe nicht zu verlieren und dieses Vertrauen auch durch leidvolle Erfahrung hindurch zu bewahren. Denen, die das tun – sagt Jesus – gibt Gott seinen Heiligen Geist, der in der Bibel nicht ohne Grund als Tröster, als Beistand und Gotteskraft beschrieben wird.

Vielleicht lässt es sich auch für uns erfahren: In meinem Schmerz bin ich nicht allein, Gott ist auch jetzt für mich da, er ist mir gerade auch jetzt nah.

Vielleicht lässt es sich auch für uns erfahren, dass wir – jetzt oder irgendwann wieder - von Herzen sagen können: Ja, Gott, dein Wille geschehe.

Die Nähe und Vertrautheit mit Gott gehört wohl zu den größten Schätzen des Gebets – ob in Freude und Dank oder in Zweifel und Trauer.

Sonntag Rogate: Jesus lädt uns ein, durch Beten in der Nähe zu Gott zu leben. Wagen wir es – immer wieder neu!

**Wir hören (oder singen daheim) Lied EG 618,1-3 Wenn die Last der Welt dir zu schaffen macht**

### **Fürbittengebet, Vaterunser**

Gott, du lädst uns ein, mit unserem Gebet zu dir zu kommen. Du willst uns die Erfahrung schenken, dass Beten zum Gelingen des Lebens beiträgt.

So bringen wir vor dich die Menschen, die uns am Herzen liegen:

Uns selbst, unsere Familie, unsere Freunde und Freundinnen, unsere Bekannten und Kollegen, unsere Nachbarn, die Menschen in unserer Kirchengemeinde, die Menschen in unserer Stadt, die vielen Menschen in unserem Land und auf dieser Erde.

Lass uns alle spüren, was es heißt, deinen Segen über sich zu haben – als Freude am Leben und als Kraft für die schwierigen Dinge.

Wir bitten dich für die Menschen, die in besonderen Nöten auf deine Hilfe warten: Schenke ihnen Kraft. Lass sie neue Zuversicht gewinnen.

Wir bitten dich für alle, die an dir zweifeln, weil sie nichts spüren von deiner Gegenwart. Lass sie die Hoffnung auf dich nicht verlieren.

Für uns und für alle, die in dieser Welt leben, beten wir nun zu dir, unserem Gott, mit dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ...

**Wir hören (oder singen daheim) Lied EG 369,7 Sing, bet und geh auf Gottes Wegen**

### **Segen**

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Amen.

**Die Orgel erklingt; vielleicht „hören“ wir sie.**